

## Teilnahmegebühr

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldeschluss ist der 04. November 2024.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.  
Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:  
[www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb)

## Seminarleitung

→ Kerstin Landua und Dr. Thomas Franke, Difu, Berlin

## Für organisatorische Fragen

→ Daniel Nimz, Tel. +49 30 39001-284,  
[dialogforum@difu.de](mailto:dialogforum@difu.de)

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –  
Ihre Onlineanmeldung unter**

[difu.de/18660](http://difu.de/18660)



## Darum geht's ...

Die Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Schule war schon immer ein sensibles und viel diskutiertes Thema. Mit Blick auf eine sich immer inklusiver entwickelnde Schullandschaft kommt der Zusammenarbeit von Schule mit der Kinder- und Jugendhilfe und der Öffnung in den Sozialraum eine noch größere Bedeutung zu.

In der Veranstaltung steht die Frage im Mittelpunkt, wie die Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Schule aussieht und wie diese zukünftig besser gestaltet werden kann, auch mit Blick auf Fachkräftemangel und fehlende Ressourcen einerseits und wachsende Hilfe- und Unterstützungsbedarfe von Kindern und Jugendlichen andererseits. Es geht nicht um eine weitere Individualisierung von Hilfen im Schulkontext, sondern um eine Diskussion darüber, welche Infrastrukturangebote im Lebensort Schule gebraucht werden, um Kindern und Jugendlichen mehr Chancengerechtigkeit und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Wir möchten im Dialog mit der kommunalen Praxis versuchen, Wege und Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie dies gelingen kann, und insbesondere folgende Fragestellungen diskutieren:

- Wie haben sich der Lebensort Schule und die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe in der zurückliegenden Zeit verändert? (Zeitreise)
- Welche Weiterentwicklung hat es insbesondere auch in der Kooperation mit Schule gegeben, wo besteht weiterer Entwicklungsbedarf? (Analyse)
- Was sind tragfähige und systemisch ausgerichtete Zukunftskonzepte für eine inklusivere Schule im Quartier? (Lösungsansätze).

## Zielgruppen:

Leitungs- und Fachkräfte aus der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe

## Veranstaltungsort

→ online

## Veranstalter

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis. Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“
- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH



# Inklusive und sozialraumorientierte Schulentwicklung an der Schnittstelle zur Jugendhilfe

**Praxisworkshop für Jugendämter  
Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis.  
Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG“**

**11.–12. November 2024  
online**

# Montag 11. November 2024

## 09.00 Eröffnung und Moderation

→ Kerstin Landua und Dr. Thomas Franke, Difu, Berlin

## 09.10 Aktuelles aus dem BMFSFJ – im Gespräch mit:

→ Dr. Heike Schmid-Obkirchner, Unterabteilungsleiterin Kinder und Jugend, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin (angefragt)

## 09.40 Statement Deutscher Städtetag

→ Regina Offer, Hauptreferentin, DST, Berlin

## Was Wissenschaft und Praxis bewegt ...

### 10.15 Inklusiv-sozialraumorientierte Schulentwicklung im Blick der Wissenschaft

Wie haben sich der Lebensort Schule und das Zusammenwirken mit der Kinder- und Jugendhilfe und anderen Partnern in der zurückliegenden Zeit verändert? Wo liegen besondere Herausforderungen, wo besteht weiterer Entwicklungsbedarf?

→ Prof. Dr. Saskia Schuppener, Professorin für Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Universität Leipzig

## 10.45 Nachfragen und Diskussion

### 11.00 Aus subjektiver Perspektive:

Was hätte ich mir gewünscht? Was hätte mir (besser) geholfen? Ein Rückblick auf meine Schulzeit als Kind mit Beeinträchtigungen

→ Dr. Katharina Ronstedt, Careleaver e.V., Hildesheim

## 11.30 Nachfragen und Diskussion

### 11.45 Sammlung von Weiterentwicklungsbedarfen aus Sicht der Praxis im Plenum

## 12.00 Pause

## Wie sich Schule in der Kooperation mit Kinder- und Jugendhilfe bewegt

### 12.30 Welche Professionen arbeiten heute in der Schule mit bzw. sind vor Ort (im Gegensatz zu „früher“)?

- Welchen Beitrag erbringen die Kooperationspartner jeweils/ professionsbezogen für eine inklusive Öffnung von Schule?
- Wie werden die Kooperation(en) koordiniert?
- Welchen Stellenwert hat Schulsozialarbeit in diesem Kontext?
- Wie werden Angebote der Schulsozialarbeit mit Hilfen zur Erziehung verbunden?
- Welche Formen niedrigschwelliger Beratung an Schule gibt es, die wirken?
- Wie kann Schule in die Lebenswelt, ins Quartier geöffnet werden?
  - Holger Jeppel, Schulleiter, Gesamtschule – MCS Bochum, Vorstandsmitglied im Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm), Bochum

## 13.00 Nachfragen, Erfahrungsaustausch und Diskussion

## Wer sich in Schule bewegt ... Beispiele für Schnittstellen und Kooperationspartner in Schule

### 13.30 Beispiel 1: Das Projekt „Schulbegleiter“ in Baden-Württemberg: Konzept – Erfahrungswerte – Grenzen – Probleme ...

→ Dr. Ruth Himmel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sektion Pädagogik, Jugendhilfe, Bindungsforschung und Entwicklungspsychopathologie an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm

## 14.00 Nachfragen, Erfahrungsaustausch und Diskussion

## 14.15 Ende des ersten Tages

# Dienstag 12. November 2024

## 09.00 Einführung in den zweiten Arbeitstag und Fortsetzung: Wer sich in Schule bewegt ...

### 09.10 Beispiel 2: Sagen, was ist – tun, was hilft: Mental Health Coaches an Schulen

→ Tobias Rabanser, Mental Health Coach, Jugendmigrationsdienst Berlin-Lichtenberg

## 09.40 Nachfragen, Erfahrungsaustausch und Diskussion

### 10.00 Beispiel 3: Kommunale Schulsozialarbeit in Braunschweig

→ OSTD Björn Flader, Schulleiter, Otto-Bennemann-Schule, Berufsbildende Schulen Wirtschaft und Verwaltung, Braunschweig

→ Şadiye Çelik-Turgut, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Kommunale Schulsozialarbeit (IGS, HS, BBS), Braunschweig

## 10.30 Nachfragen, Erfahrungsaustausch und Diskussion

## 10.45 Pause

## Schule im Quartier – Mehr Quartier in die Schule?!

### 11.15 Inklusiv-sozialraumorientierte Schule exemplarisch am praktischen Beispiel

→ Maria Kasperek, Schulleiterin, Quartiersschule Ihmelstraße, Leipzig (angefragt)

## 12.00 Nachfragen und Diskussion

### 12.20 Kann es auch ein „Zuviel“ geben? Wohin soll die Reise gehen?

Was sind aus Sicht der kommunalen Praxis Perspektiven für die zukünftige Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Schule?

## Offene Abschlussdiskussion im Plenum

## 13.00 Ende der Veranstaltung